

China setzt sich für Palästina ein

Die Erklärung von Peking zementiert die Vorstellung, dass die Lösung globaler Konflikte jetzt in China stattfindet. Aber sie macht auch den US-israelischen Bemühungen einen Strich durch die Rechnung, nach dem Krieg in Gaza eine kollaborierende palästinensische Regierung zu schaffen.



26. Juli 2024 | Pepe Escobar

Die Anfang dieser Woche unterzeichnete [Erklärung von Peking](#) ist ein weiterer beeindruckender diplomatischer Coup Chinas, aber das Dokument geht weit über die Bekräftigung von Chinas Einfluss hinaus.

Das [Treffen](#) der Vertreter von 14 palästinensischen Gruppierungen, die sich zu einer vollständigen Versöhnung verpflichten, hat der ganzen Welt gezeigt, dass der Weg zur Lösung hartnäckiger geopolitischer Probleme nicht mehr unilateral ist: Er ist multipolar, multinodal und hat das BRICS/SOZ-Mitglied China als unausweichlichen Anführer.

Das Konzept Chinas als friedensstiftende Supermacht ist inzwischen so etabliert, dass der ukrainische Außenminister Dmytro Kuleba nach der Annäherung zwischen Iran und Saudi-Arabien und der Unterzeichnung der Erklärung von Peking seinem chinesischen Amtskollegen Wang Yi in Peking mitteilte, Kiew sei nun endlich bereit, über das Ende des Stellvertreterkriegs zwischen der NATO und Russland in der Ukraine zu verhandeln.

Die Palästinenser, die nach Peking kamen, strahlten. Für den stellvertretenden Fatah-Vorsitzenden Mahmoud al-Aloul ist „China ein Licht. Chinas Bemühungen sind selten auf der internationalen Bühne“.

Der Hamas-Sprecher Hussam Badran erklärte, die palästinensische Widerstandsbewegung habe die chinesische Einladung „mit einem positiven Geist und patriotischer Verantwortung“ angenommen. Alle palästinensischen Gruppierungen hätten einen Konsens über die „palästinensischen Forderungen“.

gen zur Beendigung des Krieges“ erzielt. Der „wichtigste“ Teil der Erklärung sei die Bildung einer Regierung, die einen palästinensischen nationalen Konsens herstellt, um „die Angelegenheiten der Menschen im Gazastreifen und im Westjordanland zu regeln, den Wiederaufbau zu überwachen und die Voraussetzungen für Wahlen zu schaffen“.

Der „dreistufige“ chinesische Vorschlag

Wang Yi brachte es auf den Punkt: Die Palästinenserfrage, so der chinesische Außenminister, sei das Herzstück aller Angelegenheiten in Westasien. Er betonte, dass Peking

... in der palästinensischen Frage nie egoistische Interessen verfolgt hat. China ist eines der ersten Länder, das die PLO [Palästinensische Befreiungsorganisation] und den Staat Palästina anerkannt hat. Außerdem hat China das palästinensische Volk bei der Wiederherstellung seiner legitimen nationalen Rechte stets entschieden unterstützt. Was wir schätzen, ist Moral, und was wir befürworten, ist Gerechtigkeit.

Was Wang nicht erwähnt hat – und auch nicht sagen musste – ist, dass diese Position die überwältigende BRICS-Position ist, die von der globalen Mehrheit geteilt wird, einschließlich und vor allem von allen muslimischen Ländern.

Der Name ist Programm – in absehbarer Zukunft wird jeder feststellen, dass es sich um die „Peking“ Erklärung handelt, die eindeutig ein einziges Palästina unterstützt.

Kein Wunder, dass sich alle politischen Gruppierungen zu Wort melden und sich verpflichten, eine unabhängige palästinensische Regierung mit Exekutivbefugnissen über den Gazastreifen und das besetzte Westjordanland zu unterstützen. Aber die Sache hat einen Haken: Dies wird unmittelbar nach dem Krieg geschehen, den das Regime in Tel Aviv auf unbestimmte Zeit verlängern will.

Was Wang Yi nicht ganz deutlich gemacht hat, ist, dass Chinas konsequente historische Position zur Unterstützung Palästinas ein entscheidender Faktor bei der Unterstützung künftiger palästinensischer Regierungsinstitutionen sein kann. Peking schlägt drei Schritte vor, um dieses Ziel zu erreichen:

1. Ein „umfassender, dauerhafter und nachhaltiger“ Waffenstillstand im Gazastreifen so bald wie möglich und „Zugang zu humanitärer Hilfe und Rettung vor Ort“.
2. „Gemeinsame Anstrengungen“ – unter der Voraussetzung einer westlichen Beteiligung – für eine Post-Konflikt-Regierung des Gazastreifens nach dem Prinzip ‚Palästinenser regieren Palästina‘. Eine dringende Priorität ist die Wiederaufnahme des Wiederaufbaus „so bald wie möglich“. Peking betont, dass „die internationale Gemeinschaft die palästinensischen Gruppierungen bei der Bildung einer nationalen Übergangsregierung im Konsens unterstützen und eine effektive Verwaltung des Gazastreifens und des Westjordanlandes verwirklichen muss.“
3. Palästina dabei zu helfen, „ein vollwertiges Mitglied der UNO zu werden“ und die Zwei-staatenlösung umzusetzen. Peking hält es für wichtig, die Einberufung einer internationalen Friedenskonferenz mit breiterer Basis, größerer Autorität und größerer Effektivität zu unterstützen, um einen Zeitplan und einen Fahrplan für die Zweistaatenlösung auszuarbeiten.

Trotz der hochgesteckten Ziele, insbesondere wenn es offensichtlich ist, dass Israel die Zweistaatenlösung de facto begraben hat – wie die [jüngste Abstimmung](#) der Knesset über die Ablehnung eines palästinensischen Staates zeigt –, schlägt China zumindest direkt das vor, was die globale Mehrheit einhellig als faires Ergebnis betrachtet.

Bemerkenswert ist auch die Anwesenheit von Diplomaten aus den BRICS-Mitgliedsländern Russland, Südafrika, Ägypten und Saudi-Arabien sowie von Diplomaten aus Algerien, Katar, Jordanien, Syrien, Libanon und der Türkei bei der Unterzeichnung der Erklärung.

Völkermord als Wellness-Behandlung

Vergleichen Sie nun Chinas diplomatischen Coup mit dem US-Kongress, der Israels oberstem Psychopathen, der mit der Idee des Völkermords als Wellness-Behandlung hausieren geht, mit 58 stehenden Ovationen Beifall zollte.

Bibi Netanjahus Heldenbegrüßung in Washington hebt die Vorstellung von kollektiver Psychopathologie auf ein neues Niveau. Und doch ist die Komplizenschaft beim Gaza-Völkermord nicht gerade eine Ausnahme von der Regel, wenn es um die amerikanische politische Führung geht.

Die politischen „Eliten“ des Hegemons haben – mit französisch-britischer Hilfe – auch aktiv an der repressiven saudischen und emiratischen Bombardierung und Blockade des Jemen mitgewirkt, die im Laufe von neun Jahren insgesamt noch mehr zivile Todesopfer gefordert hat als in Gaza. Die Hungersnot im Jemen ist noch lange nicht vorbei, doch für den kollektiven Westen war dies ein völlig unsichtbarer Krieg.

Zumindest hat das Karma schließlich interveniert. China förderte die Annäherung zwischen Saudi-Arabien und dem Iran, und Riad ist inzwischen BRICS-Mitglied und engagiert sich stark für die Entdollarisierung, in deren Rahmen der Petroyuan entsteht.

Außerdem ist es der jemenitischen Widerstandsbewegung Ansarallah gelungen, die US-Marine im Alleingang zu demütigen. Die „Rache“ der USA und Großbritanniens bestand darin, eine weitere Kriegsfront zu eröffnen und jemenitische Einrichtungen zu bombardieren, um die israelische Schifffahrt im Roten Meer und den dahinter liegenden Wasserstraßen zu schützen.

Während sich der Jemen unverändert an zwei Fronten im Krieg befindet – gegen den Hegemon und Israel, während er gleichzeitig ein Auge auf mögliche saudische Machenschaften wirft – wird Palästina weiterhin von einem vollständig von den USA unterstützten Israel dezimiert. Die Erklärung von Peking wird nichts bedeuten, wenn sie nicht umgesetzt wird. Aber wie?

Unter der Annahme eines Teilerfolgs könnte die Erklärung der absoluten Straffreiheit der Agenda von Tel Aviv und Washington einen Strich durch die Rechnung machen, denn nach dem Pekinger Abkommen könnte es sehr viel schwieriger werden, eine kollaborierende palästinensische Regierung zu finden, die die Besatzung aufrechterhält.

Alle palästinensischen Fraktionen stehen China gegenüber in einer ernsten Schuld: die internen Streitereien müssen aufhören. Andernfalls würde dies für Peking einen erheblichen Gesichtsverlust bedeuten.

Gleichzeitig scheint sich die chinesische Führung darüber im Klaren zu sein, dass diese Wette eine Wette des globalen Südens ist, die die Heuchelei des Hegemons für die ganze Welt offen legt.

Ähnlich wie der in Peking ausgehandelte Deal zwischen Saudi-Arabien und dem Iran könnte die Optik nicht vielversprechender sein, vor allem im Vergleich zur israelisch-amerikanischen Weigerung, einen sinnvollen Waffenstillstand zu schließen.

Eine echte palästinensische Einheit wird auch jeder einzelnen globalen Initiative bei den Vereinten Nationen, dem Internationalen Gerichtshof (IGH) und anderen globalen Foren zusätzlichen Biss verleihen.

All dies verblasst jedoch im Vergleich zu den schrecklichen Fakten vor Ort. Die ideologisch völkermordenden Israelis – die von der politischen „Führung“ der USA voll unterstützt werden – kommen weiterhin mit dem durch, was sie wirklich wollen: dem regelrechten Massenmord und der ethnischen Säuberung von Millionen von Palästinensern, was theoretisch zu einer absoluten demografischen Mehrheit für Israels Expansion in alle palästinensischen Gebiete führen sollte.

Diese Tragödie wird in absehbarer Zeit nicht aufhören. Die Erklärung von Peking wird ihr kein Ende setzen. Nur der Hegemon, der seine Waffenzufuhr nach Tel Aviv kappt, kann sie zum Aufhören zwingen. Doch was wir heute aus Washington zu hören bekommen, ist das Getöse von 58 stehenden Ovationen für den Völkermord.